Stellung bindend zugesagt habe. An d r Richtigkeit der Angaben von Perels besteht kein Zweifel. Die Verhältnisse haben sich aber seitdem geändert. Es bleibt dabei, daß Bibel etatemäßig werden soll; dasselbe ist auch für Perels anzustreben.

9. Punkt V: Etat. Die verfügbaren Mittel setzen sich am 1. April 1920 folgendermaßen zusammen:

Kassenrest	ca.	21 500,-- M
Reichsanleihe à 79,50		9 540,-- "
Zinsen der Anleihe (600-60). . . .		540,-- "
Reichsdotation 1920		48 500,-- "
	ca.	80 000,-- M
Traubebibliothek, Rest		1 952,71 M
" Dotation 1920		5 000,-- "
		6 952,71 M.

Im Jahre 1919 betrugen die Ausgaben:

Allgemeine Verwaltung		7 161,45 M
SS. rer. Meroving.		5 821,75 "
SS. und Diplomata II		19 048,53 "
Leges	ca.	8 100,-- "
Diplomata I		3 500,-- "
" III (1918 und 1919)		7 382,99 "
Epistolae		1 050,-- "
Antiquitates		3 704,10 "
Neues Archiv		1 539,90 "
Traube-Bibliothek		4 440,60 "
	ca.	61 700,-- M.

Der neue Etat für 1920 setzt sich in den Ausgaben gemäß

den